

Die Brautgemeinde von Jesus Christus – Teil 2

Übersetzung des Buches „The Body Style – The Church as described by Jesus“ (Der Stil des Leibes - Die Gemeinde wie sie von Jesus Christus beschrieben wird) von Gayle D. Erwin

Die Eingangsstufe

Für den Fall, dass irgendjemand versucht, die deutliche Erklärung, dass Jesus Christus Selbst Seine Gemeinde aufbaut, zu übergehen oder umzustürzen, zeigt Jesus Christus Seinen Status unmissverständlich auf in:

Johannes Kapitel 10, Verse 8-9

8 „Alle, die vor Mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. 9 ICH bin die Tür: Wenn jemand durch Mich eingeht, wird Er gerettet werden, wird ein- und ausgehen und Weide finden.“

Ist das deutlich genug? Die große Mehrheit klettert Mauern empor bei ihrem Versuch, in irgendeiner Art Erlösung zu erlangen. Doch wahre Errettung und Erlösung geschieht nur dann, wenn man durch die Tür geht, die Jesus Christus IST.

Die Pforten der Hölle

Matthäus Kapitel 16, Vers 18

„Und nun sage auch ich dir: Du bist Petrus (Fels, d.h. Felsenmann), und auf diesem Felsen will ich meine Gemeinde (18,17) erbauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.“

Der Begriff „Totenreich“ (oder „Hades“) in der Bibel bedeutet einfach nur der Ort für die verstorbenen Geister. Lass Dir von niemandem einreden, dass es keine Hölle der Bestrafung geben würde. Folgende Begriffe aus der Heiligen Schrift dürften wohl diese falsche Theologie widerlegen:

- Verdammnis
- Heulen
- Wehklagen
- Zähneknirschen
- Wo der Wurm nicht stirbt

Doch „**die Pforten des Totenreiches**“ symbolisieren einfach nur den „Tod“.

Jesus Christus informiert uns hier also darüber, dass der Tod Seine

Gemeinde niemals besiegen wird, weder durch Ausmerzungen auf der Erde noch durch Beseitigung der Belohnungen, die uns nach unserem körperlichen Leben erwarten.

Für denjenigen, der Jesus Christus nachfolgt, verliert der Tod all seine Macht. Von daher ist er für uns nicht mehr das Furcht einflößende Ende aller Dinge, sondern die Pforte zum herrlichen Leben mit Jesus Christus. Die allergrößte Macht auf dieser Erde ist die Macht über den Tod. Und diese allergrößte Macht durchdringt die Gemeinde von Jesus Christus.

Die Schlüssel des Himmelreiches

Matthäus Kapitel 16, Vers 19

„ICH will dir die Schlüssel des Himmelreiches geben, und was du auf der Erde bindest, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein!“

Künstler stellen diese Schlüssel auf viele Arten dar. Sehr humorvoll sind die, bei denen Petrus die Himmelstore bewacht. Doch lässt uns wieder zurück auf die Erde kommen.

Grundsätzlich sagt Jesus Christus hier, dass Sein Reich auf Ihn Selbst aufgebaut ist. ER ist die Tür, und die Erklärung Seiner Herrschaft schließt diese Tür auf. ER bleibt Gottes größtes Geheimnis.

Kolosserbrief Kapitel 1, Verse 14-20 + 26

14 In Diesem (Jesus Christus) haben wir die Erlösung, nämlich die Vergebung der Sünden; 15 Er ist ja das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung; 16 denn in Ihm ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare wie das Unsichtbare, mögen es Throne oder Herrschaften, Mächte oder Gewalten sein: Alles ist durch Ihn und für Ihn geschaffen worden, 17 und Er ist vor allem, und alles hat in Ihm seinen Bestand. 18 Ferner ist Er das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde: ER ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, Er, Der in allen Beziehungen den Vorrang haben sollte. 19 Denn es war (Gottes) Ratschluss, in Ihm die ganze Fülle wohnen zu lassen 20 und durch Ihn alles mit Sich zu versöhnen – nachdem Er durch Sein am Kreuz vergossenes Blut Frieden gestiftet hat –, durch Ihn (zu versöhnen) sowohl das, was auf der Erde, als auch das, was in den Himmeln ist. 26 Nämlich das (ist das) **GEHEIMNIS, das, seitdem es Weltzeiten und Menschengeschlechter gibt, verborgen gewesen, jetzt aber Seinen Heiligen geoffenbart worden ist.**

Somit ist Jesus Christus:

•

Die Tür

- Das Geheimnis
- Der Schlüssel, der sich jetzt in den Händen eines jeden Gläubigen befindet

Diese Verfügbarkeit der Schlüssel für uns wird von Jesus Christus klar dargelegt in:

Johannes Kapitel 3, Vers 16

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.“

Jesus Christus drückt diese Verfügbarkeit mit den Worten „**damit alle, die**“ aus. Der Zweck Seines ersten Kommens auf die Erde war, dass Er uns den himmlischen Vater und den Erlösungsweg offenbart hat. Wenn der Schlüssel nur einem einzigen Menschen in die Hände gelegt worden wäre oder das Geheimnis nur Wenigen offenbart worden wäre, könnte sich dieser Zweck nicht erfüllen.

Willkommen im Reich Gottes! Alle, die Jesus Christus nachfolgen, sind im Besitz dieses Schlüssels.

Was im Himmel gebunden ist

„Was du auf der Erde bindest, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein!“

Mit einfachen Worten ausgedrückt, sagt uns Jesus Christus hier, dass der Himmel mit uns kooperiert. Wenn wir Schlüssel gebrauchen, öffnen sich Türen, wenn nicht, bleiben sie geschlossen. In dieser sehr wichtigen Szene überträgt Jesus Christus uns hier die Bemühung und den Effekt des Himmelreichs und die Aufgabe der Evangelisation, wodurch Menschen ins Reich Gottes gelangen.

Inzwischen sehen wir aber, weshalb die sichtbare Kirche sich im Chaos befindet: Sie hat die Schlüssel zum Himmelsreich verloren.

Dies hat Jesus Christus mit folgender Aussage vorhergesagt:

Matthäus Kapitel 9, Vers 17

„Auch füllt man neuen Wein nicht in alte Schläuche; sonst werden die Schläuche gesprengt, und der Wein läuft aus, und auch die Schläuche gehen verloren; nein, man füllt neuen Wein in neue Schläuche: Dann bleibt beides erhalten.“

Dies spiegelt die Schlüssel-Aussage von Jesus Christus wider. Denn wenn

man die Türen durch die Denominations-Wertminderung zuschließt, bleiben diese Türen geschlossen und können nicht wieder geöffnet werden.

Aber wenn wir neue Türen des Glaubens und der Evangelisation öffnen, beweist das Gemeindegewachstum, dass diese Türen geöffnet bleiben. Denn der Himmel kooperiert mit uns.

Das Herzstück

Matthäus Kapitel 16, Vers 21

Von da an begann Jesus Seine Jünger darauf hinzuweisen, dass Er nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden müsse, und dass Er getötet und am dritten Tage auferweckt werden müsse.

Jetzt, nachdem die Offenbarung von Jesus Christus, dass Er der Messias und Gründer der Gemeinde war, die Luft gereinigt hatte, musste Er Seinen Jüngern das Schwierigste und Grundsätzlichste der Theologie über das Reich Gottes beibringen: Seinen Tod und Seine Auferstehung.

Dem menschlichen Verstand erscheint die Auferstehung von den Toten grotesk. Und er sagt: „Jemand wie Jesus Christus, in all Seiner Macht, sollte unempfindlich gegenüber jede menschliche Opposition sein. Leiden? Vergiss es! Ein Kreuz? Das ergibt doch gar keinen Sinn! Eine Auferstehung? Das ist nicht glaubhaft!“

Vom menschlichen Geist her schwamm Petrus immer noch auf der Herrlichkeit der Offenbarung von Jesus Christus über die Gründung der Gemeinde. Deshalb konfrontierte er Ihn auch mit diesem Einwand:

Matthäus Kapitel 16, Vers 22

Da nahm Petrus Ihn beiseite und begann auf Ihn einzureden mit den Worten: »HERR, das verhüte Gott! Nimmermehr darf Dir das widerfahren!«

Diese Aussage von Petrus ist eine Vorhersage ähnlicher Reaktionen der Kirche von heute, deren Leiter ihren Weg dadurch verloren haben, dass sie die Auferstehung in Frage stellen oder sogar leugnen. Die Antwort, die Jesus Christus Petrus gab, gilt auch heute noch:

Matthäus Kapitel 16, Vers 23

ER aber wandte Sich um und sagte zu Petrus: »Mir aus den Augen, Satan! (Tritt) hinter Mich! Ein Fallstrick bist du für Mich, denn deine Gedanken sind nicht auf Gott, sondern auf die Menschen gerichtet.«

Wird die Auferstehung aus dem Herzstück einer Kirche herausgemeißelt,

kannst Du zusehen, wie sie vom Glauben abfällt. Viele rebellieren gegen die Auferstehung, weil sie so unwissenschaftlich erscheint und nicht zu der modernen, vernünftigen Denkweise passt. Okay! Es existiert keine Behauptung, dass dieses Phänomen in den Bereich der besten Denkweise des Menschen hineinpasst. Es stimmt zwar, dass sie der schönste Traum des Menschen ist, aber dieser wird als unerreichbar betrachtet. Jedoch muss sich unser Bereich der Logik demütig davonschleichen, wenn er durch die Realität von Gottes Macht beiseite geschoben wird. Wenn wir unseren Verstand anbeten, dann werden wir niemals die göttliche Wahrheit sehen. Wenn wir uns dafür entscheiden zu glauben, wird sich für uns die Tür zu der phänomenalen Realität öffnen.

Wenn wir uns dafür entscheiden, die Auferstehung auf einen Mythos zu reduzieren oder auf eine Geschichte, die sich Menschen ausgedacht haben, um ihre grundlegenden Bedürfnisse zu stillen, müssen wir die direkten Konsequenzen daraus tragen. Denn dann fahren wir eine Linie mit Satan.

Jede Gruppierung, wie ausgefallen sich ihre Mitglieder auch kleiden oder wie gut ihre Kleriker auch ausgebildet sein mögen, die sich dafür entscheidet, etwas Geringeres zu glauben als das, was der Gründer der Gemeinde, Jesus Christus, zum Ausdruck gebracht hat, reduziert sich selbst auf nicht mehr als einen sozialen Club. Ihrer Basis mangelt es an Glaube und in Wahrheit hat sie dadurch überhaupt keinen Glauben, weder an die Auferstehung noch an die Gemeinde von Jesus Christus!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)